

Minipublik

Informationen, Nachrichten, Meinungen

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* im Bistum Augsburg

<http://augsburg.wir-sind-kirche.de>

Nummer 82



September 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

25+1 Jahre. Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* feiert. Noch ist kein rückwärts gerichteter Blick gestattet, gern aber die Sicht auf ein Vierteljahrhundert dankbar Erreichtes. Aber die Aufgaben ruhen nicht: Rolle der Frau, Zölibat, Sexualmoral, Machtmissbrauch durch Geistliche. Eine große Hoffnung und Zuversicht liegt auf dem Synodalen Weg.

Termin-Kalender

(unter coronabedingtem Vorbehalt)

Samstag, 11. September 2021 – 14.30 bis 17.30 Uhr

Augsburg, Hotel am alten Park, Kl. Saal, Frölichstr. 17

25 Jahre KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*.

Im Mittelpunkt der öffentlichen Diözesanversammlung steht der Vortrag der Augsburger Theologin Prof. Dr. Elisabeth Reil. Sie spricht über das Thema „151 Jahre Vaticanum I“, auf dem unter Pius IX. das Dogma von der Infallibilität des Papstes verkündet wurde.

Neben den Regularien mit Tätigkeits- und Finanzbericht stehen die Neuwahl des Leitungsteams sowie Beratungen und Entscheidungen über kommende Aktivitäten an. Eine zahlreiche Teilnahme ist wünschenswert, sie stärkt die KirchenVolksBewegung in ihrer Zielsetzung, innerkirchliche Reformen auf der Grundlage des Evangeliums und des Zweiten Vatikanischen Konzils zu verwirklichen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen auch gerne Gäste aus Ihrem persönlichen Umfeld willkommen. Die Türen sind offen – unter Einhaltung der aktuellen Corona-Beschränkungen: FFP2-Maskenpflicht ab Betreten des Hauses und während der Veranstaltung; Zutritt nach 2G-Regel nur für vollständig Geimpfte und Genesene (Nachweis vorlegen); Mindestabstand von 1,5 m einhalten.

Anmeldung unter Tel.: 0821 407766 oder E-Mail: tyroller@augustakom.net ist zwingend erforderlich.

Herbert Tyroller

Zum Vortrag

151 Jahre Unfehlbarkeitsdogma

Das I. Vatikanische Konzil und die Folgen

Die Kirche sei im Mittelalter steckengeblieben, heißt es oft. Doch das stimmt nicht. Das heutige Erscheinungsbild der Kirche ist ein Produkt des 19. Jahrhunderts. Im Mittelalter war die Kirche noch Bestandteil der Gesamtgesellschaft. Der heutigen Gesellschaft hin-

gegen kommt sie weitgehend wie ein Fremdkörper vor, der nach anderen, gegenwartsfernen Plausibilitäten funktioniert.

Mit ihrer zentralistischen Papstorientierung ist die Kirche im Wesentlichen von den dogmatischen Entscheidungen Papst Pius' IX. geprägt, der die Kirche 32 Jahre lang geleitet hat. Auf ihn geht das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit zurück, das 1870 beim 1. Vatikanischen Konzil verkündet worden ist.

Der Vortrag zeichnet die dramatische Entwicklung bis zur Erklärung dieses damals schon umstrittenen Dogmas nach und nimmt die Auswirkungen in den Blick, die für die Kirche heute noch eine schwere Hypothek darstellen, die auch das 2. Vatikanische Konzil nicht zu löschen vermochte. *Elisabeth Reil*

Freitag, 15. Oktober – Sonntag, 17. Oktober 2021

Ort: Heinrich-Pesch-Haus, Frankenthaler Str. 229

Kath. Akademie Rhein-Neckar, 67059 Ludwigshafen

25 Jahre KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*

Jubiläumstagung und 46. Öffentl. Bundesversammlung mit Wahl des neuen Bundesteams

Weg der (verweigeren) Reformen

Podium mit Dr. Magdalena Bußmann, Dr. Martha Heizer, Dr. Johannes zu Eltz

Prof. Dr. Hermann Häring (Tübingen)

Sprache der Kirche(n) auf dem Prüfstand – Instrument der Kontrolle oder Schlüssel zum Leben?

Weitere Info und Anmeldung:

Martina Stamm, Zum Westergrund 31, 35580 Wetzlar

Tel.: 049-06441-210941, Fax: 049-08131-260249

E-Mail: info@wir-sind-kirche.de

Dienstag, 26. Oktober – Samstag, 30. Oktober 2021

Studentagung in der Cusanus-Akademie Brixen

Prof. Dr. Josef Imbach (Basel)

Aber in der Bibel steht ...

Wie glaubwürdig ist das Buch der Bücher?

Ort der Veranstaltung

Kardinal-Nikolaus-Cusanus-Akademie

Seminarplatz 2

I-39042 Brixen/Bressanone (Südtirol)

Information und Anmeldung

Tel. 0039 0472 83 22 04

E-Mail info@cusanus.bz.it

Internet www.cusanus.bz.it

Vom Vaticanum II zum Synodalen Weg?

Eine ganze Reihe von fundamentalen Formulierungen des II. Vatikanischen Konzils hat seinerzeit nicht nur uns Laien überrascht. So etwa das Kapitel *Lumen gentium* aus der Konstitution *Gaudium et spes*, nach welchem „die Gläubigen in ihrer Gesamtheit im Glauben nicht irren können“; oder die Passage über die Religionsfreiheit in „*Dignitatis humanae*“, nach welcher es ein Hauptbestandteil der katholischen Lehre sei, „von den Vätern ständig verkündet“ (welch ein Hohn!), dass der Mensch „freiwillig“ und ohne Zwangsanwendung durch seinen Glauben Gott antworten soll; oder die Passage in „*Nostra aetate*“, dass Gott in allen Religionen verborgen sei und alle zum Heil führen könne. Damit „erledigte“ sich das sog. Extra-Dogma („*Extra ecclesiam nulla salus*“), nach welchem – in der Fassung des Konzils von Florenz (1442) – jeder Mensch, der sich nicht zu Lebzeiten der katholischen Kirche angeschlossen habe, dem ewigen Feuer verfallt.

Die Feuerprobe auf das Prinzip der freien Entscheidung ließ nicht lange auf sich warten. Nach Papst Johannes XXIII. sollte auf dem Konzil auch das Thema Empfängnisregelung diskutiert werden. 1965 kam es zu 2 Abstimmungen, bei welchen sich jeweils etwa 2000 Teilnehmer für und 91 bzw. 144 gegen die Empfängnisregelung aussprachen. Papst Paul VI. entzog daraufhin das Thema dem Konzil und übertrug es einer päpstlichen Kommission. Mit der Enzyklika „*Humanae vitae*“ setzte er sich 1968 aber auch über die Empfehlungen dieser Kommission hinweg. Da erinnerte Joseph Ratzinger (damals Professor in Tübingen) daran, dass über dem Papst immer noch das eigene Gewissen eines Jeden stehe – eine Auffassung, der sich die Deutsche Bischofskonferenz mit der Königsteiner Erklärung anschloss.

Ich meine, dass diese Grundauffassung zukunftsweisend für die weitere Entwicklung der Kirche ist. Wir stehen alle *frei* vor Gott, und dass das Lehramt nicht frei von Fehlern ist, hat die Geschichte oft genug bewiesen. Das Lehramt kann und soll „Helfer zu unserer Freude“ sein, aber nicht „Herr über unseren Glauben“ (2 Kor 1,24). Um so dringlicher sind Initiativen wie der Synodale Weg. *Johannes Förg*

Schwierige Partnerschaft

Anno 47 n.Chr. begeben sich die Christusgläubigen nach Jerusalem um eine Kontroverse in ihren Reihen beizulegen: Heidenmission, Beschneidung, Speisegesetze. Petrus laviert, Paulus interveniert. Petrus ein Hitzkopf, ist Fischer und stammt aus einem Dorf am See Genezareth. Der andere dagegen, ein Eiferer, kommt aus einer Weltstadt, aus Tarsus in Kleinasien. Er stammt aus einer Pharisäer-Familie und besitzt das römische Bürgerrecht. Er hat das Gesetz studiert –

Theologie. Er ist Gesetzeslehrer, ein intelligenter Mann. Beide zusammen, das kann nicht gutgehen. Deshalb bricht heftiger Streit aus, der schließlich mit Jakobus beigelegt wird. Merke: Streit in der Kirche



„Ökumene wagen“: Mahnwache vor dem Dom zu Augsburg



soll uns nicht entmutigen. Streit gehört von Anbeginn zur DNA der Kirche. *Herbert Tyroller*

Spendenaufruf

Die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* dankt allen, die ihr vielfältiges Engagement in Kirche und Gesellschaft mit einer Spende unterstützen. Ohne Kirchensteuermittel ist *Wir sind Kirche* ausschließlich auf diese Zuwendungen angewiesen, um wichtige Projekte, Aktionen und die laufende Vernetzungsarbeit finanzieren zu können.

Die Spenden sind steuerabzugsfähig.

Bundesweites Spendenkonto

Wir sind Kirche e.V., Darlehnskasse Münster e.G.

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00

BIC: GENODEM1DKM

Zu guter Letzt

...ein Hilferuf in eigener Sache: Minipublik sucht Redakteure/Redakteurinnen. Haben Sie Interesse an journalistischer Arbeit und möchten Sie sich im Team engagieren? Bitte nehmen Sie Kontakt über die unten genannte Adresse zu uns auf.

Spendenkonto:

Wir sind Kirche Augsburg

Sparkasse Donauwörth

IBAN: DE12 7225 0160 0190 7228 50

BIC: BYLADEM1DON

(Die Spenden sind steuerlich nicht absetzbar)

Herausgeber: Wir sind Kirche - Diözesanteam Augsburg

Anschrift: Herbert Tyroller, Sepp-Mastaller-Str. 5

86156 Augsburg, Tel.: 0821/407766

Internet: <http://augsburg.wir-sind-kirche.de>

E-Mail: minipublik@gmx.de